

Die Zusammenarbeit mit anderen - das Umfeld der Schule

Menschen lernen innerhalb und außerhalb der Schule. Sie lernen als Kleinkinder vor dem Eintritt in die Schule und als Erwachsene nach Abschluss der Schule. Die Lernorte selbst beeinflussen sich gegenseitig und „lernen“ voneinander sowohl gleichzeitig als auch zeitversetzt.

Besonders in den Dörfern hat die Vereinstätigkeit eine gediegene Kultur. So sind in beinahe jedem Dorf eine Musikkapelle, der Schützenverein, die Feuerwehr, die Bäuerinnenvereinigungen, der Kirchen- Jugend- und Kinderchor, der Theaterverein und sportliche Vereine, sowie der Bildungsverein tätig. Die Heranwachsenden werden alsbald Teil dieser Vereine und demzufolge der Dorfgemeinschaft, und übernehmen dafür gesellschaftliche Verantwortung.

Zumal in den vier Dörfern Afers, St.Leonhard, St.Andrä und Albeins nur sehr, sehr wenige italienischsprachige Familien (auch nur mit einem Elternteil) leben, sind die Vereine durchwegs deutschsprachig. Einzig in Milland bestehen seit Jahren die „Associazione Culturale Millan“, der „Coro Plose“ und die „Filodrammatica Don Bosco“, die „Schola Cantorum B.G. Freinademetz“, der „Club degli Anziani Millan di Bressanone“, die „Associazione Giovanile Eta Beta“ und die „Associazione Giovanile Eutopia“.

Währenddem bis vor wenigen Jahren in jedem Dorf ein Pfarrer oder Kooperator zugegen war, betreut nunmehr ein Geistlicher mehrere Kirchen. Die Dorfbevölkerung übernimmt einige kirchliche Aufgaben und sorgt somit auch für die Gemeinschaftsbildung.

Unser Schulsprengel arbeitet mit dem Umfeld zusammen, auf institutioneller Ebene, mit

- dem Psychologischen Dienst und dem Rehabilitationsdienst des Sanitätsbetriebes, um Kinder mit besonderen Bedürfnissen abzuklären und zu therapieren. Mit dem

- Sozialdienst der Bezirksgemeinschaft

kollaborieren wir, um Kinder in prekären Situationen, speziell Kinder aus anderen Ländern und Kulturen oder Schulverweigerer, professionell zu unterstützen. Mit den

- „Kinderfreunden“ und dem Verein „ACLI“ arbeiten wir bezüglich der

Nachmittagsbetreuung zusammen. Die langen Sommerferien überbrücken wir, indem wir an den Schulen gemeinsam mit dem

- ACLI, der EUTOPIA, den Vereinen „Alfa Beta“ und „ACLI“

die Sommeraktivitäten organisieren und diesen die Räumlichkeiten überlassen.

- Die Polizeiorgane – Polizia di stato und Carabinieri –

unterstützen unsere Schule, indem sie einerseits Aufklärungsarbeit für die Jugendlichen leisten und andererseits jugendliche Straftäter begleiten.

Die Stadt Brixen ist ein kulturelles Zentrum.

- Die Stadtbibliothek, die Bibliothek der Organisation für eine Welt, die theologische Universität und die Universität für Bildungswissenschaften

bieten uns eine Unmenge an Buch- und Medienbeständen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Für die Leseförderung nutzen wir das Angebot der

- Drehscheibe- Verein für Kinder- und Jugendliteratur.

Neben den Bibliotheken unterstützt

- das Diözesanmuseum

den Lernprozess unserer Schülerinnen und Schüler währenddem

- das Jugendhaus „Kassianeum“

über das Projekt „instant act“, das Erzählkunstfestival oder Autorenlesungen eine wichtige Ergänzung darstellt.

- Die „Bewegungsschule des AVS“

gestaltet in den GS von Milland und St.Andrä das Wahlfach.

Im Bereich der Naturwissenschaften wenden wir uns an

- das Bildungshaus von Kloster Neustift,

welches in regelmäßigen Abständen den Kindern in der näheren Umgebung des Zentrums über gezielte Aktivitäten das reiche Leben in der Natur zugänglich macht.

In der dritten Klasse der Mittelschule setzt die Berufswahlvorbereitung an. Dazu gehören

- Aufgreifen der Thematik in den einzelnen Unterrichtsfächern (Arbeit mit den Materialien aus dem Orientierungskoffer)

- Orientierungsbogen

- Besuch des Amtes der Berufsberatung

- „Tag der offenen Tür an den Oberschulen“
- Vorstellen der Oberschulen durch die jeweiligen Vertreter an unserer Schule
- Betriebserkundungen und Schnuppertage an den Berufsschulen
- „girls` und der boys` day“ (Für diesen Tag suchen die Mädchen und Buben unserer Schule typisch männliche und weibliche Berufsfelder auf. Die Zusammenarbeit mit den sozialen Einrichtungen, dem Kleinkindergarten, den Kindergärten, den Behindertenstätten, dem Eltern-Kind-Zentrum, dem Altenheim und der Abteilung für Gynäkologie im Krankenhaus sind hierfür vorgesehen.)

Die Zusammenarbeit mit der Fakultät für Bildungswissenschaften

erfolgt sowohl auf der Ebene der Weiterbildung für unsere Lehrkräfte und Eltern. Dies im Besonderen durch das reichhaltige Angebot an Vorträgen und andererseits durch das neu errichtete „Eduspace“.

Auf der Schulebene vollzieht sich die Zusammenarbeit

- im „Kinderorchester“ an der Grundschule von Milland, welches von der Violinistin Irene Troi geführt wird und bei dem eine gesamte Klassengemeinschaft Violine und Cello spielt und
- beim Programmieren mit crash unter der Leitung von Professor Alessandro Efraim Colombi mit einigen Klassen der Grundschule von Milland.

Zusammenarbeit zwischen Schulen und (Orts-) Bibliotheken

Planung zu Schulbeginn:

Erstellung eines gemeinsam koordinierten Jahresprogramms mit einer schriftlichen Vereinbarung zu den Bereichen:

1. Leseförderung:
 - Buchausstellung, Autorenlesungen,
 - Buchpakete,
 - Stundenplan
 - Einführung in die Bibliothek
2. Ernennung einer Mittelsfrau aus der Schule oder aus der Bibliothek vom Hauptsitz aus:
 - Regelmäßige Absprachen pflegen, wie gegenseitige Informationen über geplante Projekte um geeignete Medienangebote zur Verfügung zu stellen..
3. Vereinbarung hinsichtlich des Neukaufs des Buchbestandes
4. Kompetenzen klären:

Die Aufgaben der Bibliothekarin: Sie

sucht den Kontakt und die Absprache mit der Schule,
führt in die Bibliothek ein,
tätigt die Ankäufe; bezieht die Vorschläge der Lehrpersonen ein,
kann auch Buchausstellung – Verkaufsausstellung organisieren

Die Aufgaben der Lehrenden: Sie

fördern die Lesekompetenz in der Bibliothek,
nutzen die Bibliothek als Informations- und Bildungszentrum,
führen den Unterricht in der Bibliothek aus,
bringen sich bei der Gestaltung der Bibliothek, der Präsentation des Buchangebotes, der Buchpflege ein

Die Lehrkräfte leisten je nach Größe der Bibliothek eine oder mehrere Stunden in der Bibliothek ab. Diese Stunden sind entweder als Teil des Unterrichts einzustufen, sofern mit Kindern gearbeitet wird, sind Teil der 220 Stunden, sofern es sich um Verwaltungsstunden handelt (mit 1,9 zu berechnen), Arbeitsbereich der Koordinatorinnen für das Schulprogramm oder aus dem Überstundenkontingent zu bezahlen.